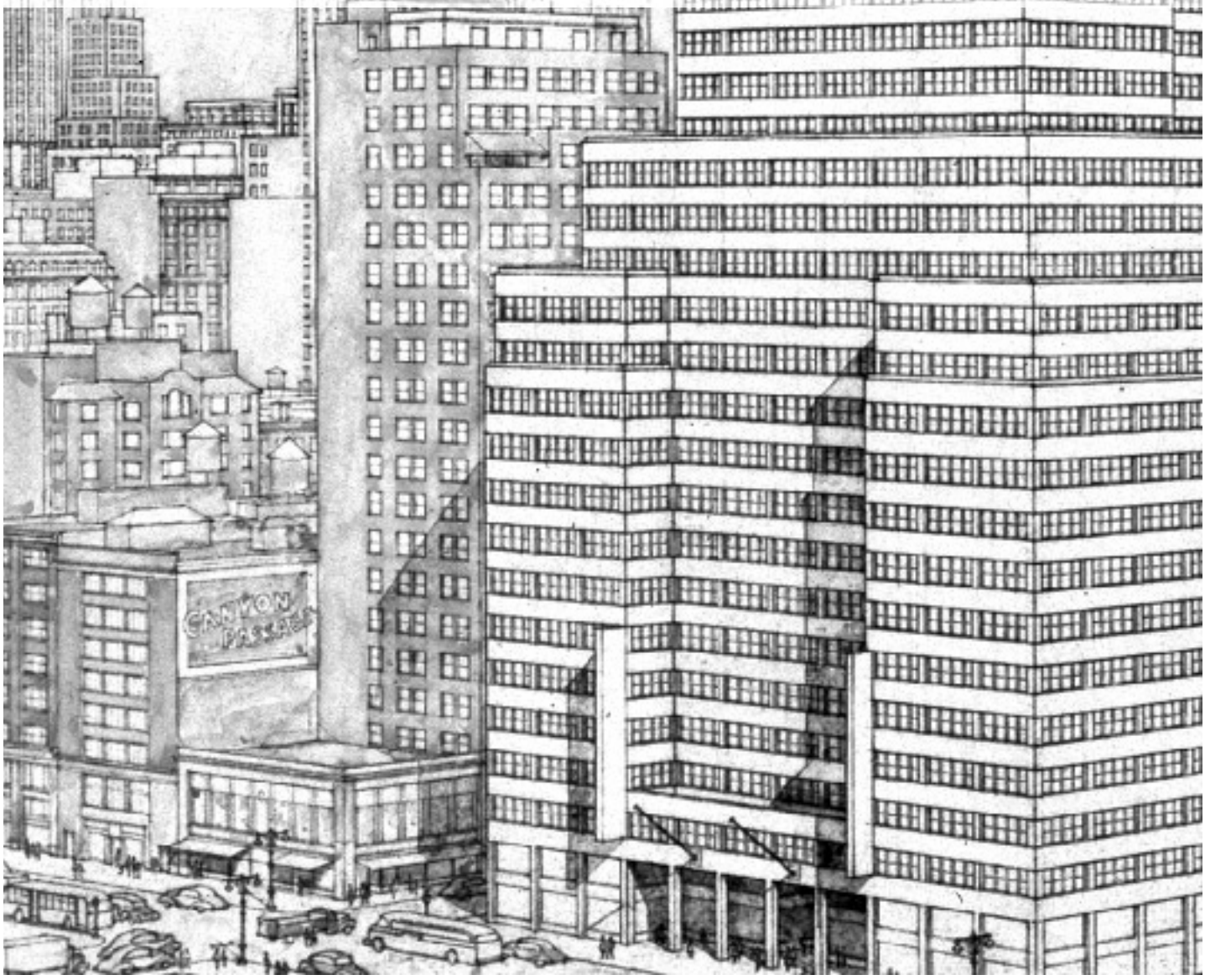
10. Jahrgang/2004/Heft 3

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald

- Nordico: Michael Rosenauer
- Vitale Regionen – wesentlich für ein zukunftsfähiges Europa
- Die Eule – ein Mythos
- Die Bestseller von Schönau
- Kultur in der voestalpine



REGIONALEDITION

EUR 4,–

OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK

GRENZÜBERSCHREITENDE KOOPERATION SCHAFFT NEUE MÄRKTE

Mit der EU-Erweiterung ist die Wiedervereinigung Europas gelungen, der Eiserne Vorhang endgültig gefallen. Damit hat jener Kontinent, auf dem im Laufe der Geschichte die meisten Kriege – darunter zwei Weltkriege – geführt wurden, auch als erster dafür gesorgt, dass politische Konfliktlösung durch Waffengewalt für immer der Vergangenheit angehört – das mit Sicherheit erfolgreichste Friedensprojekt nicht nur unserer Tage, sondern der gesamten Menschheitsgeschichte.

Neben dieser großen Sicherheit eröffnen sich durch die Erweiterung eine Reihe von Chancen für unser Land. Mehr als 25 % des gesamtösterreichischen Exportes entfallen auf unser Bundesland. Oder in einer anderen Zahl ausgedrückt: Jeder zweite Arbeitsplatz in Oberösterreich – mehr als 200.000 insgesamt – hängen direkt oder indirekt am Export. Das starke Wachstum, die Investitionen in neue Infrastrukturen in den Beitrittsländern sind zweifellos für unsere Wirtschaft ein Chancenmarkt unmittelbar vor der Haustür, der schon seit der Ostöffnung 1989 gut genützt wurde: Auch in den ersten Monaten des heurigen Jahres gab es bei den Ausfuhren in die Ostländer wiederum ein Plus, nämlich 10,7 %!

Durch die EU-Erweiterung sind Handelsbarrieren weiter gefallen, unsere Möglichkeiten mit wettbewerbsfähigen, innovativen Produkten zu punkten, noch weiter gewachsen. Nur so kann Oberösterreich auch in Zukunft seine Spitzenposition, wie etwa bei den Arbeitsmarktdaten, halten.

Die Kooperation über die Grenze ist hier besonders wichtig, weil dadurch Vorurteile und Ängste abgebaut werden können. Das grenzüberschreitende INTERREG-Programm unterstützt diesen Prozess bei Wirtschaftskooperationen, Infrastruktur- und Tourismusprojekten, Bildungs- und Forschungskooperationen und baut damit auch wichtige Kontakte für die wirtschaftliche Zusammenarbeit auf. Stolz sind wir auch auf die engen Kontakte zwischen Oberösterreich und Südböhmen im Jugendbereich durch unser Landes-Jugendreferat, denn Europas Entwicklung ist auch eine Entwicklung der Herzen.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass große Veränderungen von derart historischer Dimension auch Risiken mit sich bringen. Auch hier haben wir vorgesorgt. Das Land Oberösterreich hat in den letzten Jahren gerade im Mühlviertel, das als Grenzregion besonders betroffen sein wird, gezielt investiert. Die Maßnahmen reichen hier von der Einrichtung eines Technologienetzwerkes bis hin zur Breitbandoffensive. Denn auch das gehört zu großen Veränderungen dazu: Niemand darf sich überfahren fühlen und niemand von der Politik im Stich gelassen. Ich bekenne mich daher zu diesen Investitionen im Mühlviertel. Wir haben deshalb auch ein "Erweiterungsforum" eingerichtet, das das Mühlviertel in den nächsten Jahren professionell auf diesem neuen Weg begleiten wird.

Viktor Sigl
Wirtschafts- und Europalandesrat

AutorInnen:
Primar Dr. Gerhard Bengesser, Haid
Dr. Helmut Fiereder, Linz
Franz Moser, Perg
Kons. Hans Pammer, Hirschbach
Univ.-Prof. Dr. Helmut Renöckl, Linz
Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz
Aurelia Schneckenreither, Mauthausen
Dr. Herfried Thaler, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 3/2004
Preis: Euro 4,–
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,–
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Michael Rosenauer, Projekt für einen Wolkenkratzer in New York, 1946, Aquarell

P. b. b.
Schloss Wildberg Extrapost, Folge 3/2004
Hrsg.: Kulturverein Schloss Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Inhalt

Der Architekt Michael Rosenauer
Eine Ausstellung im Nordico in Linz
Nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Nachlasse der Architekten Mauriz Balzorek 1972 und Alexander Popp 1991 kann nun zum 120. Geburtstag von Michael Rosenauer in Form einer Ausstellung und einer Monografie das dritte große Konvolut im Besitz des Nordico – Museum der Stadt Linz der Allgemeinheit präsentiert werden. S. 4

"Nicaraguas Kinder. Sehnsucht nach Kultur"
Ein Dokumentarfilm
Ein Film über die Armut, den Mangel an Kultur und was dagegen getan wird. Der Versuch, neue Wege zu finden, um eine Kultur der Solidarität zwischen dem reichen Österreich und dem armen Nicaragua zu schaffen. S. 6

20 Jahre Posthof S. 8

Vitale Regionen – wesentlich für ein zukunftsfähiges Europa ... Dimensionen einer menschenwürdigen Regionalkultur
Unsere Zeit wird sehr wahrscheinlich in künftigen Geschichte-Büchern als historisch-weichenstellend angeführt werden. Für uns als Zeitgenossen kann aber in den Mühen des Alltags und der Umbrüche undeutlich bleiben, in welch außergewöhnlicher Zeit wir leben. S. 14

Die Bestseller von Schönau
Im Jahr 1991 war in der Kirche von Schönau die Orgel zu reparieren. Die Katholische Frauenbewegung veranstaltete zum Aufbringen der dazu notwendigen Summe einen Basar. "Schon bei der Eröffnung war der Pfarrer schuldenfrei", erklärt KFB-Obfrau Waltraud Moßbauer den Erfolg der Intiative. Ein Kochbuch und ein Kalender wurden aufgelegt und zu Verkaufserfolgen. S. 18

Neu im Heimathaus Stadtmuseum Perg "Kätes Puppenwelt"
Es gibt wieder einen Grund mehr, dem Perger Stadtmuseum einen Besuch abzustatten. Im Rahmen des Stadtfestes am 21. August wurde sie eröffnet – "Kätes Puppenwelt", eine ganz besondere Attraktion und neuer Schwerpunkt in den Dauerausstellungen des Museums. S. 19

Kultur in der voestalpine
Das rege und vielfältige kulturelle Leben in den Linzer VA-Betrieben lässt sich Jahrzehnte zurückverfolgen. Am Beginn stand zumeist kulturelles Interesse einzelner Mitarbeiter, die ihrerseits (in der Mehrzahl der Fälle wahrscheinlich unreflektiert) auf Positionen der Arbeiterbewegung vor der Zeit des Faschismus zurückgriffen. S. 20

Kultur im Internet

www.adalbertstifter.at
www.eurojournal.at
www.franzstelzhamer.at
www.franzgrillparzer.at
www.marlenhaushofer.at
www.gertrudfussenegger.at
www.alfredkubin.at
www.teufelsturm.at
www.kripperl.at
www.vlo.at

LESEN IST INSPIRATION
www.landesbibliothek.at

"Nicaraguas Kinder. Sehnsucht nach Kultur"

Ein Dokumentarfilm





Ein Film über die Armut, den Mangel an Kultur und was dagegen getan wird. Der Versuch, neue Wege zu finden, um eine Kultur der Solidarität zwischen dem reichen Österreich und dem armen Nicaragua zu schaffen. Bestes Beispiel dafür: die **"Casa de los tres Mundos"** – eine Kulturstiftung, gegründet von dem österreichischen Schauspieler Dietmar Schönherr und dem nicaraguanischen Schriftsteller, Priester und ehemaligen Kulturminister Ernesto Cardenal in Granada.

Filmlänge: 40 min
Produktion, Buch, Regie: Carola Mair
Kamera: Hermann Dunzendorfer
2. Kamera und Ton: Markus Auer
Schnitt: Erika Michalke
Filmgrafik und Übersetzung: Ronnes Gruber

Der Reinerlös geht an das Projekt "Nicaraguas Kinder".

Der Film wurde vom Land OÖ, der Stadt Linz, Linz Kultur, Liwest, LT1 und der Raiffeisen Landesbank OÖ gefördert.

Gedanken zum Film

Wenn ich die Zeit Revue passieren lasse und daran denke, was den Ausschlag zu diesem Film gegeben hat – war das sicher mein primäres Interesse an der Kultur. Ich wurde zu diesem Film im wahrsten Sinn des Wortes hingeführt – zuerst durch die Kultur, dann durch die eigene Bereitschaft mich einfach auf dieses Abenteuer einzulassen - in das Armenhaus Nicaraguas zu fahren – und schließlich durch meinen inneren Drang, etwas zu bewegen. Vor allem aber um zu berühren. Dabei steht meine eigene Sehnsucht nach Berührung stark im Vordergrund.
Denn wenn ich berührt werde, lebe ich und ich spüre, dass ich lebe, körperlich, seelisch und geistig – auch wenn es manchmal schmerzt.

Was den Film anbelangt, hatte ich anfangs sicher jede Menge Berührungsängste. Nicht mit der Kultur Nicaraguas, sondern mit der Armut, die in diesem Land herrscht und mit den politischen Zuständen.

Und ich stand auch sehr im Widerspruch mit mir – denn manchmal konnte ich diese Berührung mit den Leuten und dem Land fast nicht ertragen – so bewegt war ich.

Zum Beispiel als wir auf dem Müllberg von León drehten – fühlte ich mich selbst hoffnungslos verloren – als ich die vielen Kinder dort sah, die dort täglich arbeiten und kein kindgerechtes Leben führen wie wir es hier in Westeuropa gewöhnt sind.

Aber ich bekam auch wieder Hoffnung seitens einiger Menschen, die in Nicaragua soziales Engagement beweisen – wie Dr. Elmer Zelaya, Dieter Stadler oder Donna Tabor.

Wenn man so will, kann man den Film überzeichnender weise als dokumentarische Odyssee durch die Seelenlandschaft der Nicaraguaner sehen.

So hab ich es zumindest für mich erlebt.

CAROLA MAIR

